Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 14

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Mitteilungen.

1. St. Gallen. Am 14. März dieses Jahres schloß'sich in dem idyllisch gelegenen Maseltrangen das Grab über dem Sarge, der die irdische Hülle eines 16. Rollegen barg. Joseph Albert Hässig, so hieß der Verstorbene, starb sozusagen auf dem Felde der Arbeit im Alter von 62 Jahren. Raum von dem gewohnten Samstag-Gang zu seinem Seelsorger, mit dem er sich pslichtgemäß über seine Aufgabe als Organist und Chorregent beriet, in sein trautes Heim zurückgekehrt, raubte ihm ein Hirnschlag das Sprachvermögen und bald auch das Bewußtsein. Schon 3 Stunden später schlug auch das treue Vater- und Lehrerherz nicht mehr.

Mit ihm steigt wieder ein Bertreter der alten Schule ins Grab, ein Mann, bem die Charakterbildung seiner Schüler Herzenssache war, eine offene Seele, die bei aller Rauheit der Schale einen guten Kern enthielt. Nun ist der Mund verstummt, aus dem der Worte lebendiger Quell hervorsprudelte. Berwaist ist die Schule, der er seine ganze Kraft weihte, verwaist, aber nicht verlassen, sind die Kinder, die er in driftlicher Zucht heranwachsen ließ und die nun jeden Sonntag aufs neue in wehmütiger Erinnerung an den Ib. Verstorbenen mit den zahlreichen Kränzen sein Grab schmücken, die als letzte Grüße auf seinen

Sarg gelegt wurden. R. I. P.

- Anlößlich der Ausstellung der Zeichnungen an der gewerblichen Fortbilbungsichule in St. Gallen wird eine Bersammlung von Zeichnungslehrern veranstaltet. Als Fachtundige funktionieren die Herren Nationalrat Wild und Lehrer hilber in Wil. - Als technischer Lehrer bes schweizerischen Sanb= fertigkeitskurses in St. Gallen wurde bezeichnet Lehrer Rlarer in St. Gallen. — Rarl Jungmann und August Süppi, früher Zöglinge in Mariaberg, erhielten in Bern bas Doktordiplom in ber Philosophie. — Der gemelbete Fortbilbungsturs in ber Biblifchen Geschichte im Oberland findet erst im Herbst 1905 statt. -- Un ber biesjährigen Tagung bes ft. gall. Lehrervereins, Ende April in St. Gallen, ist als Thema vorgesehen "Die Fortbilbungsicule"; Referent ift Behrer Sagmann in Bundt-Wattwil und Korreferent Lehrer Silber in Wil. - Bodm. Berr Raplan Gidmend in Bruggen hat eine Schulgeschichte Straubenzells verfaßt. — Rheineck erstellt ein neues Realschulgebäude. — Sekundarlehrer Reller, erst vor kurzer Zeit nach St. Gallen gewählt, ist einer Berufung an seinen frühern Wirkungsort Oberuzwil gefolgt. - Frl. Güttinger, Lehrerin in Engelburg, refignierte auf die Lehrstelle und begibt fich ins Ausland, um fich in den fremden Sprachen auszubilben. — Frl. Pfifter, bisher Lehrerin in St. Georgen, fommt in gleicher Eigenschaft nach Ugnach. — An der Delegiertenver= fammlung ber ft. gallischen Lehrer, welche am Tag vor ber Beneralverfamm. lung ftattfindet, ift ale Referent bezeichnet worden Behrer Albert Rarrer in Lachen-Bonwil, der über ben "Sterbeverein ber ft. gall. Lehrer" sprechen wird.
- 2. Appenzell 3.-36. Frl. Fäßler zum "Areuzhof", die jüngst verstorbene, weit über die Grenzen des engern Heimatlandchens bekannte Wohltaterin und Unterstüßerin kirchlicher, charitativer und gemeinnüßiger Bestrebungen, hat von ihrem ca. 1 Million betragenden Vermögen nebst den üblichen Stiftungen einschließlich Jahrzeit (1½%) testamentarisch solgente Vergabungen gemacht:

a) 21/2 Proz. als Maria Fagler'schen Fonds für Unstellung einer Dorf-Rrankenschwester, welche arme Kranke unentgeltlich zu verpflegen hat.

b) 2 Proz. für arme Augenleibenbe und Blinde zur Hausunterstützung und eventueller Behandlung bei Spezialisten.

c) 2 Proz. zur Unterstützung und beruflichen Ausbildung armer junger Leute.

d) 1 Broz. für bie Mabchen-Realschule.

e) 1 Proz. an ben Freibetten-Fonds im tantonalen Krankenhause.

Die Donatorin, die nur entfernte Verwandte besaß, war in ihrer Testierfreiheit an das kantonale Erbgesetz gebunden, das in wirllich großartig rückständiger Weise 5 Proz. bei Vorhandensein von Leibeserben und höchstens 15

Prog. beim Fehlen folher gestattet.

Auch andere Stiftungen, z. B. das neue staatliche Armenhaus und in neuester Zeit das geplante Progymnasium — ein nicht hoch genug zu schätendes Unternehmen unseres Standespfarrers und bischöslichen Kommissars Hochw. Haß — sind seinerzeit mit namhasten Summen bedacht worden. Gottes Lohn dem verdienstvollen Wirken!

- 3. Zürich. Ein Anastigmat ist bekanntlich das qualitativ am höchsten stehende Objektiv, der allgemeinen Berwendung stand bisher nur der hohe Preis hindernd im Wege. Seit kurzem werden jedoch die bekannten Union-Cameras der Firma Stöckig & Comp., Zürich I, Geknerallee 54, ausschließlich mit Anastigmaten ausgerichtet und da diese Apparate unter erleichterten Bedingungen erhältlich sind, dürste sehr bald manches minderwertige Objektiv verdrängt sein. Im Uedrigen verweisen wir auf die Beilage in unserem heutigen Blatte.
- 4. 56myz. Aus zuverlässiger Quelle vernmimt man, daß in maßgebenden Rreisen tuchtig am neuen Schulgesetze gearbeitet wird.
- 5. Deutschland. In Baben hat der Oberkirchenrat angeordnet, daß der Weginn des Kafechismus-Unterrichts vom vierten auf das sechste Schuljahr verschoben wird, schwere Sprüche und Antworten sollen nicht mehr gelernt werden, eine weitere Umgestaltung des Religions-Unterrichts soll in Erwägung

gezogen werben.

— Kurse zum Studium des Alkoholismus sollen im Auftrage bes Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus in den Osterferien an der Berliner Universität zum zweiten Male für Lehrer abgehalten werden. Programm: Geschichte des Alkoholkampses in Standinavien. Alkoholismus und Armenpslege, Alkoholismus und Nervosität, Alkohol und Geisteskrankheiten. Alkoholismus und Prostitution. Alkoholismus und der Arbeiterstand. Alkohol und das Kind. Alkohol im Haushalte des Bolkes. Aufgaben der Schule im Kampfe gegen den Alkoholismus.

— Die meiffen Lehrerinnen zählen Berlin (37 Proz. aller Lehrfräfte), Hamburg (36 Proz.), Lübeck (46 Proz.). In Elfaß-Lothringen kommen auf 55 Lehrer 45 Lehrerinnen, Sachsen (Königreich) zählt nur 4 Proz. und Lippe gar

feine Lehrerinnen.

— Wie neulich der Berliner Lehrerverein, so hat nun auch der Rixdorfer Berein zu dem Mannheimer Schulspstem Stellung genommen. "Er hält die in der Mannheimer Schulorganisation gesorderte Scheidung der Kinder nach der Qualität nicht für nötig, sieht vielmehr in der Herückstigung der Klassenfrequenz, der rechten Bemessung des Lehrstoffes, in der Berücksichtigunz der Kranken und der unter der Ungunst der Verhältnisse leidenden Kinder die Mittel zur Heislung des Schulübels, daß ein hoher Prozentsat das Schulziel nicht erreicht." Um das Mannheimer Schulspstem an Ort und Stelle zu studieren, entsandte der Magistrat in Charlottenburg sechs pädagogisch gebildete Herren, die zum Teil Stadtverordnete sind.

~~~~~~